

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 9

Artikel: Die Taube
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Präsident hat das Wort

In einem Verein wurde nach Neujahr ein neuer Präsident gewählt. Der Neugewählte sagte anlässlich der kleinen Feier, die nach der Wahl veranstaltet wurde, in seiner Ansprache zu den Vereinsmitgliedern: er hoffe, dass sie nun jeweils, wenn er, der Präsident eintrete, aufstehen werden; — worauf ihm einer zurief: «Jä und wie hesches dä diesbezüglich diheime?»

Darauf der Präsident: «Nüd vo dem, dieheime häds Präsidium nid g'wächslet!» Hang

Die Taube

«Grüezi wohl!»

«Guten Tach! Bittä einä Taubä Rasiercrème!»

«Achso, Sie meined ä Tubä!»

«Ja, ja, eine Tubä! Aber wissen Sä, wenn man viel Hochdeutsch sprechen muss, dann gewöhnt man sich daran!» Valmei

Schottenwitz

Kontr. No. 887005

Ein Schotte kam nach London. Er fragte den Tramkondukteur nach dem Preis nach Piccadilly.

«Sechs Pence!»

Der Schotte denkt sich: Zu teuer! und rennt dem Wagen nach, 3 Stationen weit. Drauf fragt er den Kondukteur wieder nach dem Preis.

«Neun Pencil!»

Der gute Mann war in der falschen Richtung gelaufen! AHB



Nur Ovomaltine schafft Ovomaltine-Erfolge

Guet Nacht am sächsi, jetz hanig d'Ovomaltine vergässe Adie Skimeisterschaft!

Beinah unpolitisch

Trudy verlangte von ihrem kleinen Bruder eine Erklärung dafür, wie Pappes Gewehr funktioniere und erhielt darauf folgende technische Belehrung: «Weisch, dur d'Riebig vom Chnall entzündet sich 's Pulver.»

Hansli hat offenbar durch die Politik gelernt, dass gewisse Dinge sich vorteilhaft erklären lassen, wenn man Ursache und Wirkung vertauscht.

Helen

«Freier Rätier» meldet:

Die Markierung der Kälber hat innert 30 Tagen zu erfolgen. Der Abstimmungs- und Leistungsausweis (bisher Belegschein) wird erst nach erfolgter Markierung durch den Zuchtbuchführer ausgestellt.

Schüchterne Anfrage: Ob ächt dieser Abstimmungsausweis für die Kantonsratswahlen auch gültig ist? hi

Kriegs-Sachverständige

In einer gebildeten Gesellschaft diskutiert man über Abessinien, über die mangelhafte Bewaffnung der Schwarzen. Da wundert sich eine Dame: «Ich kann nur nicht begreifen, dass die Abessinier die in ihrem Lande doch zahlreichen Löwen nicht auf die Italiener loslassen!» — Tatsachenbericht! Erna.

Das Neueste

Günst. Gelegenheit bietet sich kapitalkräftigen Eltern, für ihren schulentlassenen Sohn eine Lebensexistenz zu schaffen mit Interessengemeinschaft. Nach absolvierter Lehrzeit Mitteilhaberschaft u. spätere Geschäftsübernahme. Offerten an Publicitas Bern.

Kurz gesagt:

Lehrling mit Kapital-Einlage gesucht! Man reiche mir eine Träne — kann selber nicht mehr weinen.

Erbi

Es gibt Menschen, welche

die schwersten Arbeiten ausführen, nur um ein Faulenzerleben führen zu können;

so geizig sind, dass sie viele Franken ausgeben, nur um fünf Rappen zu sparen;

die grössten Dummheiten begehen, um als klug angesehen zu werden; die schwersten Beleidigungen ertragen, um etwas Ehre erhaschen zu können. elpe

Was ihm fehlt:



Ein Nebelspalter-Abonnement!

Mir bruche nüt!

«Scho widder lütet öpper. Fritzli, gang göh luege. Wenns e Ma isch, seisch mir bruche nüt!» Fritzli: «D'r Ma seit, er häb öppis Fins für d'Mame!» «Jetzt gosch nonemol und seisch, ich bruche eifach nüt! Me cha doch nüt d'r ganz Tag denne Husierer War abnäh!» Fritzli: «Du söt-tischt numme cho, d'r Ma wott nüt verchäufe. Er will 's Pack abgä!» «So, was isch?» «En Gruess vom Herr Vidal a d'r Bahnhofstrass z'Züri, und hier sig d'r Teppich, wo d'r Herr Wehrle bschtellt häb. Adiö!»